



Bild: INIT

INIT: mit innovativen Ideen in Freiburg

– Zugangshürden abbauen – Verzahnung und Information ausbauen – Neue Vertriebsinstrumente einbinden

Der ÖPNV liegt im Trend und gilt zu Recht als zentrale Lösung für die verkehrspolitischen Herausforderungen unserer Zeit. Immer mehr Menschen wohnen in Städten mit knappen Parkräumen und stark ausgelasteten Verkehrswegen. Sie sind in hohem Maße auf ein gut ausgebautes ÖPNV-Angebot angewiesen.

Aber auch außerhalb der Ballungsräume rückt der ÖPNV in den Fokus. Dazu tragen neben dem Wunsch nach einer nachhaltigeren Mobilität nicht zuletzt eine alternde Bevölkerung und längere Schulwege bei. Hier gilt es, flexible Konzepte zu entwickeln, um den Fahrgästen ein attraktives Beförderungsangebot zu bieten und dabei die Wirtschaftlichkeit im Auge zu behalten. Das rückt Bedarfsverkehrslösungen ins Zentrum der Überlegungen.

Flexible und verzahnte Lösungen

Da dieser Service oft mit Taxis oder Minibussen erbracht wird, die nicht mit einem regulären Bordrechner ausgestattet sind, entwickelte INIT die Android-basierte Bordrechner-Applikation COPILOTapp. Sie stellt dem Fahrer auf einem Smartphone alle erforderlichen Informationen zur Verfügung, wie Fahraufträge, Haltestellenabfolge, aufzunehmende Fahrgäste oder eine Navigation auf Basis von Google Maps. Damit bietet INIT eine benutzerfreundliche, leicht zu implementierende und kosteneffiziente Lösung für den Bedarfsverkehr.

Die verschiedenen Bedienformen wie z. B. Linien- und Richtungsbandbetrieb oder Korridorbedienung können im zentralen System MOBILEcall effizient erfasst und geplant werden. MOBILEcall kann als Einzellösung realisiert oder vollständig das Intermodal Transport Control System MOBILEITCS integriert werden. Dann können die berechneten Routen direkt in das ITCS übernommen und von den Disponenten in der Leitstelle in ihren regulären Darstellungen überwacht werden. Ein großes Plus, wenn es darum geht, den Bedarfsverkehr effizient zu steuern und z. B. Anschlussverbindungen zu sichern. So kann ein attraktives Beförderungsangebot einfacher bereitgestellt werden – nicht nur im ländlichen Raum, sondern auch im städtischen Umfeld zu Schwachlastzeiten.

Noch mehr Service kann den Reisenden geboten werden, wenn ÖPNV Systeme sich für Drittanbieter öffnen und so

geschlossene Informationsketten entstehen. Ein einfaches Beispiel sind Umsteigeinformationen im Fahrzeug – geeignete TFT-Displays wie das PIDvisio zeigen in Echtzeit an, welche Anschlussverbindungen tatsächlich an der kommenden Haltestelle erreicht werden. Auch dann, wenn diese von einem anderen Betreiber, wie etwa einer Regionalbahn, betrieben werden, sofern die Echtzeitinformationen über Datendreh-scheiben mittels VDV-Schnittstellen ausgetauscht werden.

Neue Vertriebsmöglichkeiten

Generell wird eine Verzahnung der Angebote unterschiedlicher Verkehrsträger immer wichtiger. Nur so ist es möglich, dass der Fahrgast seine Reise z.B. mit dem Fahrrad beginnt, dies – gegen Bezahlung – gesichert abstellt, in eine Bahn umsteigt und die letzten Kilometer mit einem Bus zurücklegt – ohne sich jedes Mal auf ein völlig anderes Bezahlverfahren einlassen zu müssen. Möglich machen dies verzahnte Vertriebssysteme, wie sie INIT z. B. in Luxemburg mit der sogenannten mKart technologisch umsetzt und so einen echten Mehrwert für die Fahrgäste schafft.

Nicht zu Unrecht gilt der leicht zugängliche Erwerb einer Fahrtberechtigung als eine der wesentlichen Voraussetzungen für einen attraktiven Öffentlichen Personennahverkehr. Auch wenn Fahrgäste mit der Tarifstruktur des Verkehrsunternehmens oder –verbundes nicht vertraut sind, möchten sie schnell und einfach zum passenden Ticket kommen und nicht mehr für die Beförderung zahlen als erforderlich. Aus diesem Grund rücken komfortable E-Ticketingsysteme immer mehr in den Fokus innovativer Verkehrsunternehmen. Sie erlauben eine deutliche Reduzierung der Zugangshürden indem sie neue Vertriebsinstrumente wie z.B. Webshops oder Handy-Tickets ermöglichen.

INIT Kunden setzen diese Möglichkeiten auf vielfältige Weise um. Ob auf Basis von Standards wie der VDV-Kernapplikation, als proprietäre Lösung oder neuerdings mit ID-basierten Systemen. Insbesondere im Ausland kommen hierzu auch immer öfter kontaktlose Kreditkarten nach dem EMV Standard zum Einsatz. So unterschiedlich wie die Anforderungen sind, so vielfältig ist die Unterstützung von INIT.

Mehr erfahren Sie vom 9.-11. März 2015 auf dem INIT Messestand beim 7. ÖPNV Innovationskongress in Freiburg.